

Syntax

Morphosyntaktische Merkmale

Modul 04-006-1003
Syntax und Semantik

Institut für Linguistik

Universität Leipzig

home.uni-leipzig.de/heck

Fragestellung:

Was sind die Grundbausteine der Syntax, also die kleinsten Einheiten, über die syntaktische Prinzipien oder Regeln reden können?

Antwort:

- Dies sind nicht Wörter (lexikalische Kategorien), wie man vielleicht erwarten würde, sondern **Merkmale** (engl. *features*).
- Lexikalische Kategorien sind charakterisierbar als Mengen von Merkmalen.

Frage:

Wie kommt man auf diese Idee?

Beobachtung:

- Es gibt im Englischen, wie übrigens auch im Deutschen, und vielen anderen Sprachen, **Kongruenz** (Übereinstimmung, engl. *agreement*) zwischen Subjekt und Verb bzgl. bestimmter Eigenschaften, die man Merkmale nennt: Person und Zahl.
- Diese Kongruenz ist generell, liegt also zwischen allen Verben und Nomen vor, die als Subjekt auftauchen, vgl. (1) und (2).

- (1)
- a. The pig grunts.
 - b. The pigs grunt.
 - c. *The pig grunt.
 - d. *The pigs grunts.

- (2)
- a. The bear snuffles.
 - b. The bears snuffle.
 - c. *The bear snuffle.
 - d. *The bears snuffles.

Naive Hypothese

Naive Hypothese:

- Die zu Grunde liegende Kongruenzregel, die die Wortformen in (1) und (2) steuert, bezieht sich auf die äußere Gestalt der Wörter, d.h., auf ihre **morphologische Form**, und sagt z.B. etwas über die Verteilung der Endung -s:
- Eine Kongruenzregel für das Englische, die auf der naiven Hypothese basiert, wäre (3):

(3) *Hypothese zur Kongruenz:*

Genau ein -s (also mindestens eins und nicht mehrere) ist möglich bei Kongruenz von Subjekt und Verb; wenn das Subjekt ein -s hat, hat das Verb keins, und umgekehrt.

Problem:

Diese Hypothese kann nicht korrekt sein, weil manchmal gar kein -s beteiligt ist bei der Kongruenz von Subjekt und Verb im Englischen.

Naive Hypothese 2

Beobachtung:

Manchmal geht Kongruenz von Subjekt und Verb mit Vokalveränderung im Basis des Nomens einher (4), manchmal mit einer anderen Endung am Nomen (5).

- (4)
- a. The man chuckles.
 - b. The men chuckle.
 - c. *The man chuckle.
 - d. *The men chuckles.

- (5)
- a. The child wails.
 - b. The children wail.
 - c. *The child wail.
 - d. *The children wails.

Morphologische Terminologie:

- Wortformen sind oft zerlegbar in eine **Basis** (bzw. den Stamm) und ein (oder mehrere) **Affix(e)**. Eine Zusammenfügung von Basis und Affix heißt Affigierung.
- Es gibt zwei Haupttypen von Affixen, nämlich **Suffixe** (Endungen) und **Präfixe** (Affixe am Anfang eines Wortes). *-s* und *-ren* sind Suffixe: *pig – pigs*; *child – children*.
- Der Unterschied zwischen *man* und *men* ist nicht durch Suffigierung bedingt; vielmehr liegt hier ein Vokalwechsel innerhalb des Stammes vor. (Genauer: ein **Umlaut**, der im Ur-Germanischen durch ein noch vorhandenes *i* in der Folgesilbe ausgelöst wurde; ebenso verhält es sich bei *foot* vs. *feet*, *tooth* vs. *teeth*.)

Beobachtung:

- Manchmal gibt es überhaupt keine Änderung am Nomen (Substantiv).
 - Oder es wird eine vollkommen andere, morphologisch nicht verwandte Wortform gewählt. (Man spricht dann von [Suppletion](#).)
 - (6) illustriert einen Fall aus dem Englischen, bei dem keine Änderung auftritt.
- (6) a. The sheep bleats.
 b. The sheep bleat.

Zweite Hypothese

(7) *Zweite Hypothese zur Kongruenz:*

Die Kongruenzregel für Subjekt und Verb muss über Entitäten reden, die abstrakter sind als die morphologische Form der Wörter (bzw. Affixe).

Frage:

Was sind diese Entitäten?

Antwort:

- Das sind morphosyntaktische Merkmale. Merkmale sind letztendlich Eigenschaften, wie sie auch weniger abstrakte Objekte haben (Glas ist hart, Wasser flüssig, etc.).
- Morphosyntaktische Merkmale heißen so, weil sie für Syntax und Morphologie relevant sind.
- Manche dieser Merkmale (vermutlich nicht alle) sind auch interpretierbar (relevant für die Semantik).

Numerus und Person

Numerus:

Das Merkmal, das für die Diskussion bisher relevant war, ist **Numerus**, also die Unterscheidung zwischen Singular (semantische Relevanz: Referenz auf eine Entität/Individuum) und Plural (Referenz auf mehrere Entitäten/Individuen).

Person:

Kongruenz im Englischen nimmt ebenfalls Bezug auf das Merkmal **Person**. Dabei unterscheidet das Englische zwischen 1. Person (semantische Relevanz: der Sprecher), 2. Person (der Angesprochene) und 3. Person (weder Sprecher noch Angesprochener).

- (8)
- a. I sleep/*sleeps.
 - b. You sleep/*sleeps.
 - c. He *sleep/sleeps.

Kategorienmerkmale

Kategorienmerkmale:

Ein weiteres, für die Syntax äußerst wichtiges, Merkmal ist die [Kategorie](#).

Terminologie:

Kategorienmerkmale legen die Wortart (Wortklasse) fest. Die Hauptwortarten sind

- Nomen
- Verb
- Adjektiv
- Präposition

Semantische Wortartenbestimmung?

Beobachtung:

Nomina referieren tendentiell auf Individuen. Verben referieren tendentiell auf Ereignisse.

Beachte:

- Diese Wortartenbestimmung ist vage und unzuverlässig (siehe Flämig 1981, Baker 2003). So finden wir neben den Beispielen in (9), die diese Diagnostik bestätigen, auch Beispiele wie die in (10), die ihr zu widersprechen scheinen.
- Mit anderen Worten: Kategorienmerkmale scheinen nicht interpretierbar zu sein.

- (9) a. Tisch, Mensch, Universität
b. arbeiten, schlafen, geben

- (10) a. Erstürmung, Heirat, Verzweiflung, Liebe
b. sein, haben, scheinen (*Er scheint im Recht zu sein.*)

Syntaktische Wortartenbestimmung:

- Bestimmte Wörter tauchen im Satz an ganz bestimmten Positionen auf, die anderen Wörtern nicht zugänglich sind.
- Man erklärt dies, indem man Wörter mit gleicher syntaktischer Distribution unter einem Kategorienmerkmal zusammenfasst.

Syntaktische Wortartenbestimmung 2

Kategorien im Deutschen 1:

- N taucht rechts neben einem Verb wie *kennen* auf, A, P und V nicht, siehe (11).
- A taucht zwischen Artikelwörtern wie *ein* und N auf, N , P und V nicht, siehe (12).

- (11) a. Fritz kennt {die Kanzlerin, keinen Schmerz, meine Adresse}.
b. *Fritz kennt schön.
c. *Fritz kennt auf (dem Berg).
d. *Fritz kennt {schläft, schlafen, geschlafen}.
- (12) a. *Fritz liest ein Maria Buch.
b. Fritz liest ein {schönes, dickes, teures, altes} Buch.
c. *Fritz liest ein auf Buch.
d. *Fritz liest ein {schweben, schwebte} Buch.

Syntaktische Wortartenbestimmung 3

Kategorien im Deutschen 2:

- Ein finites V (kein Infinitiv oder Partizip) steht im Hauptsatz an “zweiter” Stelle, N , P und A nicht, siehe (13).
- P steht oft zwischen finitem V und N, aber V, N und A (oft) nicht, siehe (14).

- (13)
- *Eckbert Bücher liest.
 - *Eckbert dicke liest Bücher.
 - *Eckbert auf steht Bücher.
 - Eckbert {liest, schreibt, kauft, verlegt} Bücher.
- (14)
- *Maria steht Apfel ein(em) Karton.
 - *Maria steht (zu) liegen ein(em) Karton.
 - Maria steht {auf, unter, in, neben} einem Karton.
 - *Maria steht schönem einem Karton.

Morphologische Wortartenbestimmung

Beobachtung:

Wörter mit Endungen wie *-ise*, *-ize*, *-ate*, *-en* im Englischen besetzen im Satz typischerweise Positionen, die sonst von Vs besetzt werden (syntaktische Wortartenbestimmung), siehe (15). Diese Endungen markieren die Kategorie V morphologisch.

- (15)
- a. John wants to {improvise, computerize}.
 - b. John wants to {leave, kiss, remember}.
 - c. Mary convinced John to {enervate, relegate, deflate} something.
 - d. Mary convinced John to {kill, kiss, leave} someone.
 - e. Eckbert seems to {widen, shorten, blacken} his pants.
 - f. Eckbert seems to {sell, cut, wash} his pants.

Morphologische Wortartenbestimmung 2

Beobachtung:

Wörter mit Endungen wie *-ion*, *-al*, *-ment* im Englischen besetzen im Satz typischerweise Positionen, die sonst von Ns besetzt werden, siehe (16). Diese Endungen markieren also die Kategorie N morphologisch.

- (16)
- a. John felt some {*elevation*, *elation*, *eruption*}.
 - b. John felt some {*pain*, *joy*, *feet*}.
 - c. Mary witnessed the {*removal*, *arrival*, *rebuttal*}.
 - d. Mary witnessed the {*murder*, *ceremony*, *success*}.
 - e. The {*improvement*, *enlargement*, *replacement*} suprised the experts.
 - f. {*Mary*, *my sister*, *the banking crash*} suprised the experts.

Morphologische Wortartenbestimmung 3

Beobachtung:

- Affixe verbinden sich oft nur mit bestimmten Wörtern, aber nicht mit anderen. Das kann man erfassen, wenn sagt, dass die Affixe Bezug nehmen auf das Kategorienmerkmal dieser Wörter.
- So kann sich z.B. das Suffix *-ed*, welches Präteritum im Englischen ausdrückt, nur mit V verbinden (siehe (17)), nicht aber mit N, P oder A, siehe (18).

- (17) a. John *computerized* the office.
b. Eckbert *widened* his pants.
c. Mary *deflated* the ballon.

- (18) a. *The *experted* was surprised.
b. *The cat *slept oned* the mat.
c. *Eckbert bought a most *expensived* book.

Bemerkungen:

- Es gibt viele andere morphosyntaktische Merkmale, die hier noch nicht erwähnt wurden. Manche werden in dieser Veranstaltung noch eine Rolle spielen, viele nicht.
- Eine deutlich ausführlichere Diskussion von Merkmalen und Merkmalssystemen findet sich in Adger (2003). Baker (2003) entwirft eine ganze Theorie zu Kategorienmerkmalen.
- Merkmale werden oft zwischen eckigen Klammern notiert. Dabei wird das Merkmal selbst auch gerne abgekürzt (siehe z.B. (19)).

- (19)
- a. Kategorie Nomen: [N]
 - b. 1. Person: [1(pers)]
 - c. Plural: [pl]
 - d. ...

Adger, D. (2003). *Core Syntax*. Oxford University Press, Oxford.

Baker, M. (2003). *Lexical Categories: Verbs, Nouns, and Adjectives*. Cambridge University Press, Cambridge.

Flämig, W. (1981). Wortklassen und Wortstrukturen. In Heidolph, K. E., Flämig, W., and Motsch, W., editors, *Grundzüge einer deutschen Grammatik*, pages 458–701. Akademie Verlag, Berlin.